

1,8 Millionen Euro fürs Rathaus

Ein Volumen von 5,584 Millionen Euro sieht der Vermögenshaushalt der Stadt Kemnath in diesem Jahr vor (wir berichteten). Einen Großteil davon verbraucht aber diesmal das Rathaus selbst.

Kemnath. (stg) Der „dickste“ Posten ist nämlich die derzeit laufende Sanierung des Gebäudes: Ausgaben in Höhe von 1,8 Millionen Euro im Jahr 2017 stehen 900 000 Euro an Einnahmen gegenüber.

Nach umfangreicher Vor- und Grundsatzplanung im Stadtrat und der Verwaltung begann im vergangenen Oktober die Maßnahme am Stadtplatz. Die derzeitige Kostenschätzung mit einem Gesamtvolumen von 5,2 Millionen Euro beruht auf der Annahme, dass etwa 90 Prozent der vorhandenen tragenden Holzkonstruktionen schadhaft sind und ausgetauscht werden müssen. Nachdem die Freilegungsarbeiten fast abgeschlossen sind, hofft die Stadt, dass diese Kostenschätzung unterschritten wird. Aktuell werden – nach Abstimmung mit dem Landes-

amt für Denkmalpflege – bereits die ersten Baugewerke (Zimmerer-, Gerüstbau- und Baumeisterarbeiten) ausgeschrieben.

Da die Investitionsmaßnahme im Haushaltsjahr 2016 bereits anfinanziert wurde, werden im laufenden Jahr Mittel in Höhe von 1,8 Millionen Euro sowie 2018 weitere 2,5 Millionen Euro bereitgestellt. Bei der Regierung der Oberpfalz hat die Stadt für diese Baumaßnahme Städtebaufördermittel in Höhe von insgesamt 1,4 Millionen Euro beantragt. „Sehr stolz können wir sein, dass die Stadt Kemnath für die energetische Sanierung und den Abbau von baulichen Barrieren im Rathaus bereits eine Förderzusage über das Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) erhalten hat“, betonte Bürgermeister Werner Nickl im Stadtrat. Mit dem dritthöchsten Förderbetrag im Regierungsbezirk konnten zusätzliche 1,52 Millionen Euro für das Projekt „ergattert“ werden. Im Haushaltsplan wer-



Die Sanierung des Kemnather Rathauses nimmt im Haushalt 2017 einen breiten Raum ein: Insgesamt sind heuer Ausgaben in Höhe von 1,8 Millionen Euro vorgesehen.

Bild: stg

den deshalb 900 000 Euro und im kommenden Jahr nochmals zwei Millionen Euro an Fördergeldern veranschlagt. Zusätzlich zu diesen Töpfen werden noch weitere Zuwen-

dungsanträge bei Zuschussgebern von Denkmalschutzmitteln gestellt. Da hierzu noch keinerlei Erkenntnisse vorliegen, bleiben diese vorerst im Haushalt unberücksichtigt.